



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

am Montage/, Anno 1692. den 28. November, No. 95.

1692

Rebalsche Post-Zeitung

am Montage/

Anno 1692. den 28. November,

No. 95.

Wien/ vom 8. Novembr.

Die Käyserl. Armee ist würcklich von einander gangen / und marschirt in die Winter-Quartiere/ und werden alle und jede Regiment in Ungarn verlegt werden/ dahingegen sind die Wänsterischen 2500 Mann/ wie auch die Ehr- Bayersche 2. Regimenter/ eines zu Fuß/ und das andere Dragouner/ vordreind worden / hingegen sollen alle Käyserl. Regimenter vollständig ersetzt/ wondirt/ und die Königl. Dänische und Hannoverische Auxiliar Boleter eingpartirt werden / und ferner in Käyserlichen Diensten verbleiben. Der Milord Paget/ Engelländischer Ambassadeur/ hat den verlangten Pab von dem Groß- Beyler erhalten und ist vor 3 Tagen von hier zu Wasser nach Belgrad abgereiset / und halten alle die von diesem Hoff ihm anvertraute Instruction ein mehrers nicht in sich/ als des Holländischen Ambassadeurs von Heimskirchen. Der Marggraff von Baaden ist würcklich/ wie jüngst gedacht / zu Raab ankommen / und weiln Seine Hochfürstl. Gemahlin/ wie auch er selbst sich etwas unpäßlich befinden / sind sie intentionirt / einige Zeit zu Raab zu bleiben / künfftigen Winter aber alhier substiren. Damit künfftige Campagne zeitlich ins Werck gestellt werden möge / sind Ihre Eminenz Herr Hoff Camer Director darob / alle nöthige Requisitionen zeitlich herbey zu schaffen / besonders das Proviand umb leichtern Preiß / als hiebevot / zu bestellen. Hochgedachte Ih. Eminenz Hr. Carl von Kollonitsch wird die Inspection der Hoff- Kammer nur ad interim, und bis an stätt des resignati ein qualificirtes Subjectum benennet sey/ versehen. Vergangenen Mittwoch haben Ihr, Käyserl. Majest. und der ganze Hoff mit einer Schwein- Jagd/ allwo

also über 100. Stücke gefällt worden/vermuthlich beschliffet. Vom
Veteranischen Corpo umschiff Vilago war vor man / das abtrunck eine
andere Königliche Partey ist gegen Limeswar gewesen/also aber kein Lan-
ger gesehen/ also viel Dsch weggetrieben / und die aus der Besetzung nach so
grobe Türken repoussirt abe.

Madrid/ vom 10. Octobr.

Der Graf von Brasil / so durch den Chur-Fürsten von Bavern an-
hero geschickt worden/hat nach einigen langen Conferentien erhalten/ das
grosse considerable Armenen nach den Niederlanden geschickt werden sollen/
und wird gesagt/ das solche/ nebst denen so nach Catalonien/ und Meyland/
bestimirt/ sich auff 7 a 8. Millionen erstrecken. So sagt man auch/ das mit
den Nordischen Cronen tractirt werden sol/ Holz zu den Bau der Krieges-
Schiffe und Galeren anhero zu liefern.

Turin/ vom 1. Nov.

Am Sonntage brachen die Trouppen nach den Winter-Quartieren
auff. Die Kaiserl. nach Italien gleich wie im verwichenen Jahre/ die
Spanier aber marchirten nach Verulli / und verbleiben 500. Mann
Teutsche zu Fuß und 500. Reuter / wie auch 300. Fuß-Knechte und 200.
Spanische Reuter / und die Waldenser samt den Trouppen von Sr. Kö-
nigl. Hoheit auff den Frontiren von Piemont 2. Bährische Regimenter
aber gehen nach Flandern. Der General Caprara aber bleibet hier. Ihr.
Königl. Hoheit sind des Sichern nun mehrtheils befreyet / und ist die
Herzogin auch völig genesen. Der Cattinat und Danban arrivirten den
17. Passato in Pignatol / und fortificiren St. Brigide/ Susa/ Moni-
glian/ Ornonole/ Ambrun und andere Orter/ weiln die Franzosen aus dem
Dauphinat nach Provence sich gewandt/ so besorget man sich vor Barce-
louetta/ dahero 2. Regimenter dahin gesandt worden.

Münch/ vom 2. Nov.

Die Stadt Straßburg hat sich mit 100000. Reichsthaler von den
Franzosen eingelassen/ und sol selbige Stadt bey der ge-
wöhnlichen Capitulation maintainiret werden.

Lüttig/ vom 14. Nov.

Vorgestern haben ohngefehr 4000. Franzosen / die Vorstadt von
dieser Stadt genadt attaquirt/ un weiln sic offen/ angenommen/ geplün-

der

bert und 405. Häuser abgebrandt / von den 2. Compagnien Dragoner
so darinn gelegen / haben sie einige mit weg bekommen.

Venedig / vom 8. Nov.

Mit einigen Kauffarden-Schiffen welche in 64. Tagen von Epern alhier an-
gelanget / hat man Nachricht erhalten / daß die Türcken an selbigen Orten stark
würden / wiewol mit schlechtem Zulauß / und wäre von Constantinopel ein Befehl
einkommen / daß in Asien so viel Bold als immer möglich solte zusammen gebracht
und nach Europa gesandt werden / und werden dieses Jahr / folgendes der gemach-
ten Rechnung / nur ohngefahr 7500. Mann aus Asia nach Europa hinüber gan-
gen / sonst verlangte das Volk in den Türckey sehr nach den Früden / der neue
Groß-Beier / Russi und Saimachan aber drungen auf die Fortsetzung des
Krieges / und wären darauf bedacht eine große Armee aufzurichten / sich gründens
de / daß die Christliche Allire nicht Cavabel sein würden / solcher Macht zu wieder-
stehen / und sie also das Verlohene wieder gewinnen könnten / andere Ministri aber
wären von einer ganz contrairer Meinung. Mit einer Marsilianer / so von Zan-
ten gekommen / hat man / daß von der Flotte der mehrer Theil der Transport-Schiffe
se beurlaubet / erwarten wir also in kurzen dieseiben mit vielen Edlen und Offi-
cirern / wie auch die Krieges-Schiffe alhier.

Die jüngst von hier gegangene Envoyen / ste in den Wassern von Corfu ange-
langet / und wäre der General der Insulen selbst mit vielem Volcke entgegen
gangen / um so dann insgesamte nacher Lepanto zu begeben / einige Türcken so in sel-
biger Gegend streiffen auffzusuchen. Von Zanzen sind 2 Marsilianer angelanget /
mit Brieffen vom 20. Decobr. welche berichten / daß 2000. Türcken mit einem
Serastier / und den Rebellen Aberacci sich zusammen gezogen / und einen Streiff
bis unter Lepanto gethan / und wären sie von den Schiffen / und der Besatzung sel-
bigen Ortes so wol empfangen / daß mehr als 600. auff dem Plage geblieben / und
die übrigen mit vielen Bewunderten sich alsobald wieder retiriret / und hätte
obgedachter General der Insulen mehr Bold in selbigen Ort gebracht / so hätte
sich auch bey der Enge von Corinto die Militie vor der Armee postiret.

Amsterdam / vom 21. Nov.

Man wil spargiren / ob solte die Flotte aus der Ost-See / von den Franzosen
recontriret / der 2. Controyer in Grund geschossen / und die Kauffarden-Schiffe
meist genommen seyn / wovon die Gewisheit mit nechsten.

Londen / vom 11. Decembr.

Künfftigen Freytag wird alhier das Parlament zusammen kommen / da man
denn erwartet / daß es nach des Königes Arrede an beyde Häuser des Parlemens
bis künfftigen Woytag wird adjourniret werden / alsdann in der richtung der Sa-
chen zu treten. Sir Ralph de la Bal ist nach Charram gegangen / Ordren wegen ei-
nigen Newswillens / so etliche Woods-Besellen alda verübert zu stellen. Sir Fran-
cois

aus Scheer/ vorüber die Stadt ab/ womit der Obriste Preston nach J. an-
schet/ eum and in soll in verwichenen Sonabend an Doer geangen/ mit dem
ersten gute. wurde abjuegelt/ und sind heute 27 600 Pfund Sterling/ zu Be-
zahlung der dahin gehenden Soldaten/ nach Portsmouth gesand/ und sollen der
Obriste Preston und Obriste Bouldes morgen von hier abreisen/ zu Schiffe zu
gehen. Den Sonntag ardwilge der andere Troup Guardes. s. Herzogs von Or-
mond alle/ welche in Wiltshal/ nach dem sie neu gekleidet/ Dienst thun sollen. Den
Abend vor sol. sich Ihre Majest. nach Windsor/ und sind gestern in dem Dusch
cuff der Nacht gebeset/ und bey dem Lord Lovelace das Nitrag. Wahl gehalten/ un-
ter dem Merget/ zu Wiltshal wieder ein arce. Von Wiltford hat man/ das ab-
da ein Holländisches Kauff-Schiff mit 2. Stücken/ so mit Zucker von Turinont
kommen/ eingelauffen/ ist von einem Französischen Krieges-Schiff genommen
gewesen/ welches nur 7. Holländer und 17. Franzosen dar auf gelassen. Weil sie
aber dem Sturm von dem Krieges-Schiffe ab/ und in den Canal kommen/ und
die Franzosen das Land nicht kaden/ und daher die Regierung des Schiff den
5. Holländern überlassen/ haben sie das Schiff vor Wiltford gebracht/ und die
Franzosen suchen sie ins das Land gehen zu lassen/ und zu vernehmen in wo sie u. dren.
Als sie ihnen das erlaubet/ haben sie also Nachricht geben/ was ihnen wieder fahre.
Vorahiff John Elliot/ der Französisch reden kunn/ ermit noch unter verschiednen an-
dern an Doerz gängen/ und sie bereden/ das ein Englisch Krieges-Schiff nahe
bey der Hand/ und 2. Schanzen außserhalb laget/ also das sie unmöglich davon
kommen kunn/ wofür haben die Franzosen sich 1. gabt.

Paris/ vom 10. Nov.

Msr. de la Guine/ Gouverneur von den Commercien/ hat an Msr. de Richelieu
eine List über die von den Preysen so dieses Jahr/ wie auch so lange der Krieg
dauert/ von dem Feinde erobert worden/ welche sich insgesamt auff 477 große und
kleine Schiffe erstrecken. Von Vafona hat man/ das noch 6 andere Schiffe/ von
Tercantuff hebt/ 3 Schiffe von Marrenque den 31. Passate genommen worden.
Der Cay/ der Caper und Kauffarboy-Schiffen hat man beordert/ an der Admi-
ralisten/ eine List zu überlassen/ wie viel Matrosen sie an Bord haben/ wie auch/
ein Arrestatum von den geforbenen zu geben/ dadurch zu verhindern/ das solwe
keine sich in keiner fremden Dienste begeben mögen. So Wot/ haben durch d. o.
Narb an dem zu Venedig/ derselben Republik/ über sich verhalten/ das es der selb im
sehr unangenehm zu haben gewesen/ das die Franzosen vor S. ca zu den Turken
übergelassen/ mit dem Fruchter/ diejenige so sie bekommen könt/ nach M. chen
abzuwickeln. Der Herzog de Noailles ist zu Hofe angelangt/ Raport vor seiner
Berührung zu thun.